

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1933

51 (20.2.1933) Sport Turnen Spiel

Sport Zuercher Spiel

Montag, den 20. Februar 1933

Beilage zum Karlsruher Tagblatt

178. Jahrgang Nr. 51

Badischer Schwimmersieg in Straßburg.

Sport in Kürze.

Am Sonntag hielt der Hauptvorstand des S.S. in Neuß eine Sitzung ab, in der neue Termine für die Eisportveranstaltungen im Schwarzwald festgelegt wurden. Die Schwarzwaldmeisterschaften wurden auf den 5. März verlegt, als Austragungsort bleibt Todtnau. Am gleichen Tag finden in Neuß die Jugendmeisterschaften statt. Ferner wurde beschlossen, an den D.S.B.-Meisterschaften eine offizielle Mannschaft mit Läufern zu entsenden. Nach der Sitzung wurde die wirklich ausgezeichnete neue Hochleistungsanlage besichtigt.

Die in Trondheim ausgetragenen Weltmeisterschaften im Eiskunstlauf ergaben den nicht ganz erwarteten Sieg des jungen Norwegers Engen-Nansen, der im Gesamtergebnis seine beiden Landsleute Eriksson und den Titelverteidiger Vallangrund auf die nächsten Plätze verwies. Hinter den drei Norwegern platzierten sich die Amerikaner Schröder und Taylor. Erst dann konnte sich der mehrmalige Weltmeister Thunberg-Finnland zur Geltung bringen.

Zum vierten Male hintereinander holte sich Karl Schäfer die Weltmeisterschaft im Eiskunstlauf der Herren. Bei den in Zürich beendeten Rennen setzte sich der Wiener in der für alle glänzend überlegen und wurde mit großem Vorsprung Weltmeister. Der deutsche Meister Ernst Baier-Berlin konnte durch sein schwieriges Kürprogramm imponieren, aber an die Klasse von Schäfer kam er nicht heran. Baier wurde unter Zwöcker vor dem Finnen Rissanen.

Auf der Rammstschanze in Villars fanden am Sonntag internationale Sprungläufe statt, bei denen ganz ausgezeichnete Leistungen erzielt wurden. Sieger wurde der Genévier der S.S. S. Wettlinger, Marcel Raymond-St. Croix, mit Note 550 und Weiten von 70, 72 und 75 Meter, vor dem Norweger Sigmund Rind mit Note 224,8 und Weiten von 65, 70 und 74 Meter. In einem Referendariat stellte Sigmund Rind mit 84 Meter einen neuen Schanzensford auf.

Das Berliner Sechstagerrennen, das ursprünglich vom 3. bis 9. März stattfinden sollte, ist nun endgültig aufgegeben worden. Der Grund hierfür dürfte nicht nur die durch die Reichstagswahl bedingten Terminschwierigkeiten, sondern auch die schlechten Kassenerfolge bei den letzten Radrennen sein.

Auf dem Gardasee stellte der italienische Sportmann A. Vecchi einen neuen Weltrekord für die 12-Meter-Normklasse auf, indem er eine mittlere Stundenleistung von 111,202 Kilometern erzielte. Die frühere Höchstleistung wurde von ihm selbst mit 109,822 Stundenkilometern gehalten.

Unter denkbar schönsten Bedingungen wurde das längste Strennen der Welt, der Wasalauf, ausgetragen, der der Erinnerung an die Schlacht von Schwedens Königs Gustaf Wasa gewidmet ist. Morgens um 1/8 Uhr wurden die Teilnehmer bei 25 Grad Kälte auf die Strecke geschickt, die mit Start in Sälen und Ziel in Mora über 30 Kilometer die gleiche ist, die der unglückliche Schwedenkönig im Jahre 1526 zurücklegte. Das Rennen ergab ein unerwartet knappes Ende, denn der Sieger Väggblad-Ilmea konnte sich in 57,09 St. nur mit 21 Sekunden vor Wikström-Ilmea ins Ziel retten.

Die Vereine von Mannheim-Ludwigschafen beschlossen, nach dem bereits bewährten Beispiel von München und Nürnberg die Einführung einer Erwerblosen-Mitgliedskarte, damit die Preisverhältnisse auch wirklich nur denjenigen zugute kommen, die dazu berechtigt sind. Es wird bereits in Kürze ein Ausweis mit Lichtbild an Erwerblose auszugeben, der bei jeder Benutzung gelocht wird.

Bei den in Schreiberhan ausgetragenen Zweierbob-Weltmeisterschaften wurde Rumänien mit Bob Rumänien, gefahren von den Illcegeroffizier Papana und Hubert, mit einer Zeit von 5:50,14 Min. für drei Läufe erstmals Weltmeister. Den zweiten Platz belegte der Bob von Deutschland I, Bran-Brehme, mit 6:04,18 Minuten.

Beim Stuttgarter Sechstagerrennen führen nach 47 Stunden (Sonntag nach 10 Uhr) Dick-Brecht (Deutschland) mit zwei Runden Vorsprung vor dem schwedisch-holländischen Paar Michiel-Pijnenburg, Aillon-Pijnenburg (Deutschland) und den Franzosen Rambert-Mouton. Die anderen Paare liegen bis zu 11 Runden zurück.

Das größte Abfahrtsrennen der Welt, das Schweizer Karjenn-Derby kam am Sonntag bei Davos zum 8. Male zur Durchführung. Bei den Herren führte die Strecke über 14 Kilometer bei einem Gefälle von 2000 Meter von der Reichshaus nach Rübli. Die glänzenden Schweizer erreichten in fast ungläublicher Zeit. Der Sieger Otto Kurrer-Zermatt durchlief den Kilometer fast in einer Minute. Der Sieger Walter Frager benötigte 50 Sekunden mehr und ließ den Zugsbrüder Gustav Rausch-

ner noch weit hinter sich. Der Sieger des Kilometerlances belegte nur den 4. Platz. Die Damen hatten eine Strecke von 8 Kilometer mit Gefälle von 2000 Meter zu durchfahren. Hier war Fr. Vertsch die Schnellste, während die Führende, Fr. Vader-Freiburg, den zweiten Platz belegte.

Gaumeisterschaften der Amateur-Boxer.

Glänzendes Abschneiden des 1. A.S.B.

Die am Samstagabend durch den V.S.M. Mannheim in der „Hedertafel“ zur Austragung gekommene Meisterschaft des Gau 2 (Baden) im Südwestdeutschen Amateur-Boxerverband, hatten mit etwa 400 Zuschauern einen recht beachtlichen Besuch aufzuweisen. Der 1. Karlsruher Boxsportverein schritt bei diesen Titelkämpfen am besten ab. Er stellte durch Detmting im Feder- und Hettel im Leichtgewicht zwei Meister und weiterhin im Bantamgewicht durch Müller einen weiteren Mann als „Vertreter“. In der „Runde der Zweiten“ entkante er den Federgewichtler Birt, Koblhorn im Welter- und Wieland 1 und 2 im Mittel- bzw. Halbschwergewicht.

Zwei Meister stellte auch die Ludwigshafener Fußball-Besellschaft in Zettler im Welter- und Steigler im Mittelgewicht. Apfelfach erreichte in der Leichtgewichtsklasse den zweiten Platz. Der Mannheimer V.S.M.-Mann Mäter verteidigte seinen Titel als Halbschwergewichtler gegen Wieland-Karlsruhe als einziger mit Erfolg.

Um die Eishockeymeisterschaft.

Deutschland einwandfreier Gruppensieger. — Kongress der Eishockey-Liga

Unter Vorsitz von Voica-Belgien fasste der Kongress der Internationalen Eishockey-Liga, dem beiderseitig Hermann Kleeberg-Berlin betreuende, eine Reihe von Beschlüssen, die sich auf die Spielregeln bezogen. Es wurde beschlossen, sich im Prinzip an die kanadischen Regeln zu halten. Besonders gilt dies von der Abstoßregel. Durch diese Maßnahmen soll das sogenannte „Maunern“ vor dem eigenen Tor unterbunden werden. Spielunterbrechungen sind u. a. nur noch zulässig bei einem Stoßbruch des Torhüters. Neu ist auch die Einführung eines Straf-Bullys drei Meter vor dem Tore. Die von Frankreich gewünschte Verwendung von zwei Schiedsrichtern wie beim Landhockey soll erst erprobt werden, und zwar will man einen Versuch bereits bei den Trophäen der Weltmeisterschaft machen.

Der Kongress wurde am Sonntag in Prag abgeschlossen. Trotz langer Beratungen wurde in der Amateurliga kein Ergebnis erzielt. In der Frage der Zugehörigkeit der Spieler zu den einzelnen Nationalmannschaften wurde beschlossen, die für die Olympischen Spiele geltenden Bestimmungen zu übernehmen. In Zukunft dürfen in Ländermannschaften nur solche Spieler mitwirken, die auch die Nationalität ihres Landes besitzen; werden Spieler mit fremder Staatsangehörigkeit verwendet, muß diese Mannschaft als internationale Ländermannschaft bezeichnet werden.

Zum Präsidenten wurde der Belgier Voica wiedergewählt. Die Wahl des 1. Vizepräsidenten fiel auf Tornelli-Italien, die des 2. Vizepräsidenten auf Grimble-Amerika. Mit 7:5 Stimmen wurde Mailand als Schauplatz der Eishockey-Europas- und Weltmeisterschaft 1934 bestimmt. Für das Jahr 1935 liegt bereits die Bewerbung von Belgen vor.

Am Samstag nachmittag wurde die Weltmeisterschaft im Eishockey im letzten geschmückten Prager Eishockey auf der Hefz-Festel mit den sportlichen Kämpfen eröffnet. Dem feierlichen Auftakt wohnten etwa 5000 Zuschauer bei. Nach der zu Ehren des Gastgebers gespielten Eishockey-Nationalhymne hielt der Präsident des Internationalen Eishockeyverbandes Voica-Belgien die Eröffnungsrede. Nach einer weiteren Ansprache des Vorsitzenden des Eishockey-Verbandes benannten die Kämpfe auf der Eishockey-Festel die mit dem Kampf Deutschland-Belgien. Die deutsche Mannschaft fand hier einen leichten Gegner vor, den sie erwartungsgemäß mit 6:0 (1:0, 3:0, 2:0) leicht schlagen konnte. Der Sieg hätte noch höher ausfallen können, doch trieb die erste Angriffsreihe mit Jäncke, Ball und Orbanowski ein sehr eigenwilliges Spiel. Der zweite Sturm mit Wiedemann, Strobel und Jang zeigte gute Ansätze zur Kombination, aber durch ungenaues Zuspiel wurden mehrere sichere Gelegenheiten ausgelassen. Die Verteidigung und der Torhüter waren allen Situationen gewachsen. Die Torschützen waren Rudi Ball, Jäncke, Schrötter, Orbanowski und Jang. Der Wiener Schiedsrichter Brück leitete ausgezeichnet.

Das zweite Spiel des ersten Tages führte unter der Leitung des schiedsrichterlichen Schiedsrichters Dr. Nezat die Nationalmannschaften von Letland und der Schweiz zusammen. Die Schweizer, die in ihrer Gruppe die Favoritenstellung einnehmen, waren der gegenüber-

Eisbaß zweimal geschlagen.

Bei den Damen mit 28:22, bei den Herren mit 50:43 Punkten.

Von unserem Sonderberichterstatter.

E. W. Straßburg, 19. Febr. Dungen Herzens führen diesmal die badischen Schwimmerinnen und Schwimmer nach Straßburg, um sich dort am Samstagabend im vollbesetzten Stadtbad zum 4. Länderkampf mit unseren westlichen Grenzpartnern zu stellen, mühten sie doch für zwei ihrer stärksten Stützen, Rausch und Diehl, und bei den Damen für Fr. Kunzmann Eisbaß einzustellen. Und trotzdem, oder vielleicht gerade deswegen, haben sich unsere Vertreter so glänzend geschlagen, daß sie beide Länderkämpfe überzeugend für sich entscheiden konnten. Damit haben die Schwimmer sämtliche bisherigen Kämpfe gewonnen, während die Schwimmerinnen für ihre letzte Niederlage mit dem gleichen Punktergebnis Revanche nahmen. Die Eisbäßer hatten bekanntlich den Internationalen Verband (Tourcoing) eingestellt, der ausschließlich in einer eiskälteren Garnison seiner Militärdienstpflicht genügt. Schwimmerin Diehl er eine große Meise dar, im Wasserballspiel dagegen präsentierte er sich als der beste Mann des Feldes, der nicht wenig zu der empfindlichen Niederlage von 9:5 der badischen Töchter beigetragen hat. Dieser Punkt des Programms war bisher stets der heikelste für Baden, und solange hier keine Wandlung eintritt, wird der Freudenbecher stets eine bittere Pille enthalten.

Eingeleitet wurden die Kämpfe nach einer pompösen Vorstellung der Aktiven mit der

10 mal 50 Yards-Krausstaffel.

die von Baden nach anfänglicher Führung mit zahlreichen Erfolgen ziemlich deutlich verloren wurde. Eisbaß benötigte 4:27,6, Baden mit Ball, Kühle, Wunsch, Fuchs, Dr. Frank, Lehner, Vogt, Brehm, Alexander, Bierhalter 4:38 Minuten. Dieser für uns wenig verheißungsvolle Auftakt wurde jedoch gleich darauf wieder wettgemacht durch den schönen

Sieg von Wunsch im 200 Meter-Brustschwimmen gegen den ausgezeichneten Eisbäßer Schlee. Auch der dritte Platz fiel durch Bauer den Gästen zu, während Ritter-Eisbaß sich mit dem vierten Platz begnügen mußte. Zeiten: Wunsch 2:57,6, Schlee 2:58,6, Bauer 3:03, Ritter 3:04 Min. Recht dramatisch verliefen die

100 Meter-Kraus.

in denen der französische Internationale Diener-Colmar neuen eiskälteren Kellord schwimmen mußte, um knapp gegen den Karlsruher Raab zu gewinnen, der bis zur letzten Bahn Kopf an Kopf mit dem Mehrmann Laa, dann aber bei der letzten Wende stark Boden verlor, den er nicht wieder ausmachen konnte. Vogt-Baden sicherte sich den dritten Platz vor dem verlagenden Baderplanque, der vom Publikum bei Bekanntheit seiner schlechtesten Zeit ausgepfiffen wurde. Zeiten: Diener 1:02,6, Raab 1:03,2, Vogt 1:05,6, Baderplanque 1:12 Min. Eine Ueberprüfung für den internen badischen Kreis brachte die

100 Meter Rücken.

insofern, als der Erichmann Fuchs-Karlsruhe dem Heideberger Dr. Frank ein erbittertes Ringen lieferte, das beide in anscheinend neuer Zeit beendeten und das nur einen knappen Handschlag des Heideberger erbrachte. Die eiskälteren Vertreter Jmer und Klein hatten nichts zu befehlen. Zeiten: Dr. Frank 1:18, Fuchs 1:18,4, Zimmer 1:23, Klein 1:25,3 Min. Damit hatte Baden bereits einen knappen Punktvorsprung, der sich in der überlegen gewonnenen

800-Yards-Lagenstaffel

nach um 10 Punkte vergrößerte. Von Anfang an gab es bezüglich des Siegers keine Zweifel. Fuchs, Bauer, Kühle, Dr. Frank, Wunsch und Raab ließen in 9:58,6 Min. Eisbaß weit hinter sich; letztere beendeten ihr Penium in 10:09,6 Minuten. Von entscheidender Bedeutung war der letzte schwimmerische Wettkampf, die

4mal 200-Yards-Krausstaffel.

für die man badischerseits nicht allzuviel Optimismus übrig hatte. Die Stimmung schien aber rasch ins Gegenteil um, als schon der Startmann Lehner gegen Scherrer einen bombigen Vorprung sicherte, an dem seine Nachfolger nicht etwa zehnten, sondern mit großem Erfolg bestrebt waren, ihn zu vergrößern. Schließlich trennten über zehn Meter die beiden Schluckente. Baden erzielte mit Lehner, Kühle, Vogt und Raab die ausgezeichnete Marke von 9:24,4, während Eisbaß mit Scherrer, Baderplanque, Gatter und Diener 9:27 Min. benötigte. Damit war der Länderkampf der Herren für Baden bereits gewonnen, denn das nachfolgende

Wasserballspiel

konnte keine Änderung des Standes mehr herbeiführen. Dieses Spiel konnten die Baden in der ersten Hälfte noch erträglich gestalten. Sie zeichneten sich hier vor allem durch ausgezeichnete Kombinationen und Schußkraft aus und konnten sogar zeitweilig in Führung gehen, die ihnen jedoch kurz vor Halbzeitpfiff Eisbaß mit 3:4 abnahm. — Nach Wiederbeginn leiteten die Eisbäßer ein Hölletempo vor, dem die Gegner nicht mehr gewachsen waren. Ausgezeichnetes Zuspiel und ideenreiche Jüge machten das harte Kampfspiel sehr interessant. Während Baden nur noch zweimal erfolgreich sein konnte, erzielten die Eisbäßer noch fünf Tore, die zumeist auf das Konto Baderplanques kamen, so daß das Endresultat auf 9:5 zu stehen kam. Schiedsrichter Gau-Straßburg war ausgezeichnet.

Die Damen

hatten vier Wettkämpfe anzutreten, von denen sie drei gewonnen, das das Freistilswimmen in totem Rennen endigte.

200 Meter Brustschwimmen: Pfattmann (B.) 3:22,2, Guth (E.) 3:29,2, Glück (B.) 3:35, Grienberger 3:45,6.

100 Meter Rückenschwimmen: Dumbfot (E.) 1:29, Zipse (B.) 1:32, Guth (E.) 1:35, Pfiztal (B.) 1:39 Min.

100 Meter Freistilswimmen: 1. in totem Rennen Zipse (B.) und Dumbfot (E.) in 1:20,3, 2. Klein (B.) 1:23,4, 3. Voith (E.) 1:33,4 Min.

Die 4mal 100 Yards-Lagenstaffel wurde durch das ausgezeichnete Schwimmen von Fr. Zipse-

Karlsruhe, die mit 5 Meter Nachteil ins Wasser ging, noch überlegen gewonnen, womit auch der Damenländertag für Baden entschieden war.

Der Deutsche Tennisbund sagte.

Internationale Regelung der Amateurrage. — Beitragserhöhung. — Vergabung der Meisterschaften.

Die ordentliche Mitgliederversammlung des Deutschen Tennisbundes nahm am Sonntag in der Heidelberger Festhalle unter Leitung von Dr. Weber einen reibungslosen Verlauf.

Zur Amateurrage berichtete Dr. Simon-Pforzheim unter einstimmiger Zustimmung der Versammlung, daß kein Anlaß bestehe, die gegenwärtig geltenden Bestimmungen zu ändern.

In der Frage der für das Jahr 1934 zu erhebenden Beiträge wurde der Antrag des Bundesvorstandes, die Beiträge des Jahres 1932 um 10 Prozent zu erhöhen, einstimmig angenommen.

Hauptversammlung des D.M.A.C.

Milderung der Steuerlasten in Aussicht.

Der D.M.A.C. hielt in Berlin seine Jahreshauptversammlung ab. Bei den Wahlen wurde für den vor kurzer Zeit angetretene Präsidenten Fritz-München einstimmig sein bisheriger Stellvertreter F. Ullrich zum Präsidenten gewählt.

Auf der Tagung machte Reichsverkehrsminister Frhr. v. Helldorf längere Ausführungen, in denen er eine Milderung der Steuerlasten auf 1. April in Aussicht stellte, aber betonte, daß dies kaum in dem von den Kraftfahrern gewünschten Maße erfolgen könne.

Tagung des Kanu-Verbandes

Der Deutsche Kanu-Verband hielt am Sonntag zum ersten Male seit seinem 25-jährigen Bestehen seinen Verbandstag in Köln ab.

Der Verband ablaufenden Beitrags für die kommende Verbandsperiode auf 80 Pf. zu ermäßigen. Dieser Antrag verfiel, ebenso wie ein Vermittlungsantrag des Niedersächsischen Vertreters auf eine 10prozentige Kürzung der Abrechnung.

Ueberraschungen im Fußball. Bayern schlägt Nürnberg. — Sieg des K.F.V.

Einen überreichen Regen an Ueberraschungen besetzte der geistige Sonntag bei den Spielen um die Süddeutsche Meisterschaft.

Table with 4 columns: Vereine, Tore, Punkte. Section: Abteilung I.

In der Abteilung II grenzt der 4:1-Sieg des K.F.V. gegen den K.S.V. Frankfurt schon an Sensation.

K. F. V. gewinnt 4:1.

Die unverdienten Vorbeeren, die der Tabellenführer des Mainfreies bei seinem ersten Auftreten in der badischen Sportmetropole gegen Phönix einheimen konnte, wandelten sich diesmal in eine verdiente Niederlage.

Platz, gefolgt vom K.F.V. Der Tabellenführer K.S.V. Mainz 05, wartete mit einem Bombenresultat auf, er schlug Böttingen 7:2, so daß nunmehr Böttingen, Mainz und Phönix Karlsruhe mit je vier Punkten zusammen am Tabellenende stehen.

Table with 4 columns: Vereine, Tore, Punkte. Section: Abteilung II.

Im Verbandsspiel gab es in unserem Bezirk durchweg Favoriten Siege, so daß sich auch an der Tabellengestaltung nichts änderte.

Table with 4 columns: Vereine, Tore, Punkte. Section: Verbandsspiel.

tigen Leistungen auf und wurde dafür von der Günst der Massen und ihrem Jubel überschüttet.

Dem Schiedsrichter Jakob-Firmasens stellten sich die Mannschaften in folgender Aufstellung:

Table with 2 columns: K.F.V. Frankfurt, K.S.V. Mainz. Positions: Tor, Abwehr, Mittelfeld, Sturm.

Wichtige Angriffe der Schwarzroten lassen sofort erkennen, daß das Frankfurter Tor mit einem Torwart von Klasse besetzt ist.

Spiele der Kreisliga.

K.F.V. Daxlanden—K.F.V. Weingarten 5:1. Mit unverändertem Kampfsinn bestritten die Daxlander auch dieses Treffen gegen den zweiten Tabellenführer, waren keinesfalls willig, auf den Meistertitel zu verzichten.

Germania Durlach—Neurent 4:0. Die Germanen, in schöner Zusammenarbeit dem Gegner durchweg gewachsen, kamen nach 20 Minuten durch Elmeler zum ersten, kurz darauf durch Altmann zum zweiten Tor.

K.F.V. Müppurr—K.F.V. Südstern 1:3. Müppurr steht immer noch in der Krise und hat auch mit dem Wiederkommen alter Spieler keine frühere Schlafrast noch nicht zurückgewonnen.

Erfolg anerkent. Nach Feldwechsel war Ruppert sofort seine ganze Mannschaft in die Offensive, durch zu weites Aufdrücken gelang es Südstern, den dritten Treffer anzubringen.

Karlsdorf—Beiertheim 4:1.

Karlsdorf konnte bei ziemlich gleichen Leistungen und gleichmäßig verläßtem Feldspiel mit einem 2:0 Vorsprung in die Pause ziehen.

Kreis Müppurr.

Kranonia Rastatt—K.F.V. Rastatt 4:2. Malch—Kuppenheim 7:2. Gaggenau—Niederbühl 3:1.

Kreis Südbaden.

Herbolzheim—Sportfreunde 3:7. K.F.C. Reil—Spielvereinigung 3:2. Kollnau—Riders 6:3.

wenige Minuten später in umgekehrter Folge. In dem ungemein erbitterten Kampfe mit seinem die Gemüter überhörenden mörderischen Tempo fällt in schönem Durchspiel durch den Frankfurter Sturmführer Tator vier Minuten vor der Pause das Führungstor.

Nach Feldwechsel kommt die Platte in flottes Fahrt. Nachdem Volt zweimal gemehrt, gelang Müller eine einjährige Leistung, aus spitzen Winkel um die Torlatte herum den Ball einzuschleusen.

Mainz 05—Böttingen 7:2.

Nach dem letzten schwachen Spiel gegen Karlsruhe waren die Mainzer nicht wiederzukommen. Sie imponierten durch eine ausgezeichnete Leistung.

Riders Stuttgart gegen Wormatia Worms 6:1.

Die Gäste aus der Ribbelungstadt enttäuschten in Stuttgart. Sie konnten den 5000 Zuschauern nur in der ersten Halbzeit und zu Beginn der zweiten ansprechendes Können zeigen.

Eintracht Frankfurt gegen Phönix Karlsruhe 1:0.

Die 5000 Zuschauer, die sich am Niederwald eingefunden hatten, erlebten an diesem Spiele wenig Freude. Vor der Pause drängten die Frankfurter die Gäste in die Defensive.

Neue Regatta-Termine.

Auf der Tagung des Mittelrheinischen Regatta-Verbandes wurde nach längeren Verhandlungen mit der Abhaltung der Mittelrhein-Verbandsregatta die R.G. Mainz-Rastatt beauftragt und der 9. Juli als Termin gewählt.

Eine neue Motorrad-Parforcefahrt vollbrachte der bekannte Berliner Sportsmann Julius von Krohn; er bewältigte mit der neuen 500 ccm Zweizylinder-Kardan-Maschine der Zündapp Werke Nürnberg, die mit Continentalreifen ausgestattet war, und einem Schwaben mit Fahrradmitschlepp, die 1600 Km. lange Strecke Rom-Berlin-Berlin in diesen Februartagen bei Regen, Nebel, Schnee und Sturm in genau drei Tagen.

„Alto kommt“, laute sie riefen, „ich bin vollkommen be- trunken, solche Dummheit ist nicht betrunken wie —“ und schon ging er mit gewaltigem energielosen Schritte vor ihr her. In das Dunkel hinein, und Suttgard stieg mit stolpernden Schritten nach.

„Du bist nicht betrunken, du bist nur ein wenig ge- rade“, sagte er, „ich bin vollkommen wie du.“

„Du bist nicht betrunken, du bist nur ein wenig ge- rade“, sagte er, „ich bin vollkommen wie du.“

„Du bist nicht betrunken, du bist nur ein wenig ge- rade“, sagte er, „ich bin vollkommen wie du.“

„Du bist nicht betrunken, du bist nur ein wenig ge- rade“, sagte er, „ich bin vollkommen wie du.“

„Du bist nicht betrunken, du bist nur ein wenig ge- rade“, sagte er, „ich bin vollkommen wie du.“

„Du bist nicht betrunken, du bist nur ein wenig ge- rade“, sagte er, „ich bin vollkommen wie du.“

„Du bist nicht betrunken, du bist nur ein wenig ge- rade“, sagte er, „ich bin vollkommen wie du.“

„Du bist nicht betrunken, du bist nur ein wenig ge- rade“, sagte er, „ich bin vollkommen wie du.“

„Du bist nicht betrunken, du bist nur ein wenig ge- rade“, sagte er, „ich bin vollkommen wie du.“

Hochgeschwindigkeit überschriften.

Ein schmerzhaftes Abenteuer, erzählt von Otto König.

„Du bist nicht betrunken, du bist nur ein wenig ge- rade“, sagte er, „ich bin vollkommen wie du.“

„Alto kommt“, laute sie riefen, „ich bin vollkommen be- trunken, solche Dummheit ist nicht betrunken wie —“ und schon ging er mit gewaltigem energielosen Schritte vor ihr her. In das Dunkel hinein, und Suttgard stieg mit stolpernden Schritten nach.